10 JAHRE Vernetzungsstelle in Brandenburg – macht Appetit auf mehr!

Projektagentur
Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Kultur und Umweltschutz (PA Berlin) mbH

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Brandenburg

DOKUMENTATION und FAZIT

Offener Parlamentarischer Abend am 27.11.2019, in Potsdam

Gemeinschaftsverpflegung in Brandenburg - in die Zukunft gedacht

(Zwischen)-Bilanz nach 10 Jahren Vernetzungsstelle - Was ist bisher passiert und was sind wichtige Handlungsfelder für das Land Brandenburg bis 2030?

Ablauf der Veranstaltung:

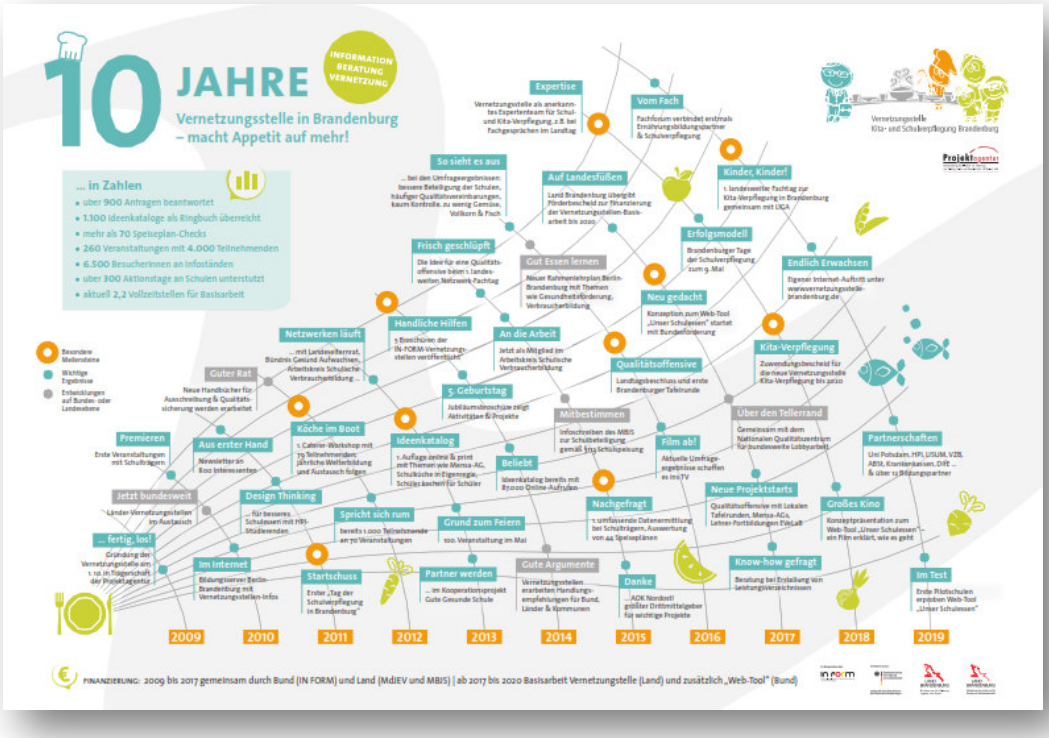
Begrüßung

Die frisch ins Amt berufene Staatssekretärin für Verbraucherschutz, Anna Heyer-Stuffer, und die Bildungsstaatssekretärin Ines Jesse begrüßten die über 40 geladenen Gäste und hoben in ihren Grußworten die wichtigen Funktionen und Erfolge der Vernetzungsstelle hervor. Beide zeigten sich zuversichtlich, dass die Arbeit der Vernetzungsstelle auch nach Ende 2020 fortgeführt werden könne.

Impuls und Film zur Vernetzungsstellenarbeit

Der Rückblick der Vernetzungsstelle auf die vergangenen 10 Jahre und die in einem Kurzfilm dargestellten guten Praxisbeispiele aus Brandenburg fanden großen Beifall. Die dabei resümierten, wichtigsten Meilensteine der Vernetzungsarbeit aber auch die wertschätzenden Worte an Mitstreitende, Netzwerkpartner und Förderer spiegelten die Komplexität und Vielfalt der bisherigen Netzwerkarbeit wieder.

Poster mit Meilensteinen



Pause mit kreativem Flying Büffet

Die Schülerfirma der Voltaire-Gesamtschule in Potsdam - mit dem betreuenden Lehrer Herrn Beyer - präsentierte kleine, selbst zubereitete Häppchen für die Teilnehmenden - zum Teil aus regionalen Zutaten. Nach dieser kleinen Stärkung ging es in den Austausch und in die gemeinsame Diskussion.

Diskussion in drei Themeninseln

Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit intensiv, sich zu den im Film gezeigten zentralen Themen auszutauschen und darüber zu diskutieren, in welcher Form diese Bereiche in Zukunft durch das Land Brandenburg und durch die Vernetzungsstelle unterstützt werden könnten. Die Diskussion wurde angeregt durch Thesen der Vernetzungsstelle und in drei Themeninseln moderiert. Die Titel der Themeninsel waren:

1. Gesundheitsfördernde Verpflegung für Alle in Kita und Schule!
2. Regionale Küchen = Essen von hier?
3. Essen ist Bildung und Gesundheitsförderung – Verpflegung als gelebter Bildungsansatz

Zustimmende aber auch kontroverse Argumente aus Sicht der Teilnehmenden wurden gesammelt und im Anschluss durch die drei Moderatorinnen der Vernetzungsstelle (Katja Saupe, Jens Luther, Maren Daenzer-Wiedmer) dem gesamten Plenum vorgestellt.

Moderiertes Podiumsgespräch mit Vertreterinnen der Landesregierung und der Landesverwaltung

Die zentralen Themen der Diskussion - wie Unterstützungsangebote für Schulen und Lehrkräfte, Schaffung von Regioküchen, Verankerung von Qualitätsmerkmalen in der Landesgesetzgebung - wurden durch den Moderator Herr Kaphengst noch einmal aufgegriffen und an die Vertreterinnen der Landesregierung (Petra Budke B90/G) bzw. Landesverwaltung (Dr. Heike Richter, MSGIV und Regina Büttner, MBJS) herangetragen.

Die Diskutantinnen stellten daraufhin aktuelle Vorhaben der Landesregierung vor (Koalitionsvertrag) bzw. brachten weitere Ansätze und Möglichkeiten aber auch Grenzen der Umsetzung aus Sicht der Fachressorts Verbraucherschutz und Bildung in die Diskussion ein. Auch mögliche, zukünftige Aufgabenbereiche der Vernetzungsstelle wurden angesprochen.

Auf den Seiten 5-7 der vorliegenden Dokumentation sind die wichtigsten Diskussionsthemen und -ergebnisse dieses Abends aufgeführt und mit den themenrelevanten Vorhaben der Landesregierung (Koalitionsvertrag[1]) in Zusammenhang gebracht.

[1] https://www.rbb24.de/politik/wahl/Landtagswahl/beitraege/koalitionsvertrag-brandenburg-2019.file.html/Koalitionsvertrag_Endfassung.pdf

Gesamtfazit der Vernetzungsstelle:

*Eine gesundheitsförderliche Verpflegung von Kindern und Jugendlichen in Brandenburg ist gesellschaftlich gewünscht und bietet ressortübergreifend **zahlreiche Handlungsansätze - aber auch Entwicklungschancen für das Land Brandenburg**. Immerhin sind es insgesamt über 340.000 Mahlzeiten täglich in den Kitas, Horten und Schulen.*

Neben den positiven Aspekten für die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen kann eine ausgewogene, schmackhafte Verpflegung in den Bildungseinrichtungen ebenfalls dazu beitragen frühzeitig Ernährungsbildungs- und Verbraucherkompetenzen zu stärken, chancengleiche Teilhabe zu gewährleisten sowie die regionale Wertschöpfung und Arbeitsplatzsicherung im ländlichen Raum vorantreiben.

Die Vernetzungsstelle setzt seit 10 Jahren erfolgreiche Informations-, Beratungs- und Fortbildungsangebote um und vernetzt Akteure und Unterstützer miteinander; Brandenburg- sowie bundesweit. Die Qualitätsstandards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung bilden dabei die Grundlage ihrer Beratungstätigkeit.

... in Zahlen

- über **900** Anfragen beantwortet
- **1.100** Ideenkataloge als Ringbuch überreicht
- mehr als **70** Speiseplan-Checks
- **260** Veranstaltungen mit **4.000** Teilnehmenden
- **6.500** BesucherInnen an Infoständen
- über **300** Aktionstage an Schulen unterstützt
- aktuell **2,2** Vollzeitstellen für Basisarbeit

Eine Fortsetzung dieser Vernetzungsarbeit nach 2020 für die über 1.800 Kitas und für die über 800 Schulen im Land Brandenburg - aber auch eine Ausweiterung um den Bereich Seniorenverpflegung - kann aktuelle positive Entwicklungen in Brandenburg weiter unterstützen und zudem die zukünftigen Vorhaben der neuen Landesregierung fachlich stärken.

Auf den Folgeseiten dieser Dokumentation wurden konkrete Ansatzmöglichkeiten für das Land Brandenburg sowie für die Vernetzungsstelle aufgeführt und den jeweiligen themenrelevanten Vorhaben im Koalitionsvertrag der Brandenburgischen Landesregierung zugeordnet.

Diskussionsthemen der Teilnehmenden und zukünftige Anknüpfungspunkte - zugeordnet zu aktuellen Vorhaben der Brandenburgischen Landesregierung entsprechend dem Koalitionsvertrag (Angabe lt. Zeilennummer, absteigend):

Bereich Schule:

Zeilen 1437/1438: Schrittweise Ausstattung der Schulen mit multiprofessionellen Teams an Schulen
Zeilen 1551: Schuleigene Fortbildungsetats

Für eine praxisnahe Ernährungsbildung bedarf es der Unterstützung für Kitas/Schulen z.B. in Form von:

- Aus-/Fortbildungsangeboten für Pädagog*innen, Schulsozialarbeitende oder Schulgesundheitsfachkräfte
- zusätzlicher Begleitung durch externe Bildungspartner (z.B. Netzwerkpartner Vernetzungsstelle) sowie
- individuell verfügbarem Budget für anfallende Lebensmittel- und Honorarkosten.

Ein Landesprogramm, welches die Qualitätskriterien umreißt, die Umsetzung von Ernährungsbildungsangeboten in Schulen fördert und gleichzeitig Lebensmittel für praxisnahen Unterricht zur Verfügung stellt, wäre ein geeigneter strukturgebender Ansatz und sollte hinsichtlich Umsetzung geprüft werden (z.B. EU-Schulprogramm, Weiterentwicklung Gute Gesunde Schule).

Die Vernetzungsstelle will eigene Fortbildungsangebote ausbauen sowie gemeinsam mit ihren Bildungspartnern zukünftig weiterentwickeln. Verfügbare Unterstützungsangebote im Bereich Ernährungs- und Verbraucherbildung können durch die Vernetzungsstelle an interessierte Schulen (und Kitas) bspw. im Rahmen der Tage der Schulverpflegung (und Kitaverpflegung) vermittelt werden.

Zusätzlich kann sich die Vernetzungsstelle bei der Entwicklung geeigneter Landesprogramme fachlich einbringen.

Die Existenz einer funktionsfähigen Vernetzungsstelle ermöglicht zudem die Einwerbung von zusätzlichen Bundesmitteln; bspw. für die landesweite Ausweiterung der Nutzung eines digitalen Tools für Schulen.

Bereich Kita:

Zeile 1643: landesweites Kita-Qualitäts-Monitoring für alle Kitas
Zeilen 1652/3/4: gesundes und qualitativ hochwertiges Essen in Kitas - Förderung von Kita-/Schulküchen über Komm. Infrastrukturprogramm

Im geplanten landesweiten Monitoring sollten auch kontrollierbare Qualitätsmerkmale für gesunde Ernährung und Versorgung in Kitas und Tagespflege berücksichtigt werden.

Das angedachte KIP sollte neben monetären Mitteln auch eine fachliche Unterstützung für die Kommunen beinhalten, um eine bedarfsgerechte Planung von Produktionsküchen zu gewährleisten. Auch Synergien zur Seniorenverpflegung im ländlichen Raum sollten hinsichtlich wirtschaftlicher Tragfähigkeit der Küchen mitgedacht werden.

Die Vernetzungsstelle kann hinsichtlich geeigneter Qualitätsmerkmale für eine gesundheitsfördernde Verpflegung beraten und gute Umsetzung und konkrete Beispiele (in Brandenburg bzw. bundesweit) im Rahmen der Vernetzungsarbeit kommunizieren.

Bereich Chancengerechtigkeit:

Zeilen 2399/40: gleichberechtigte Zugänge von Kindern zu Bildung, Gesundheitsförderung und gesellschaftlicher Teilhabe

Der aktuell durch die Bundessozialgesetzgebung verfügbare Anspruch auf vollständige Kostenerstattung für das Mittagessen in der Kita und in der Schule - für alle Familien, die Transferleistungen empfangen - sollte besser und zielgerichteter kommuniziert werden. Bestehende Kommunikations- und Umsetzungshürden sollten ermittelt - hilfreiche Infomaterialien für Multiplikatoren und Anspruchsberechtigte zur Verfügung gestellt werden.

Die Vernetzungsstelle kann zudem über zielgruppenspezifische Ansprache und bestehende Netzwerkkontakte entsprechend verfügbare Infomaterialien ins Netzwerk tragen bzw. auf Veranstaltungen darauf hinweisen.

Bereich Öffentliche Vergabe:

Zeilen 3303/4/5: Ausbau von Beratung öffentlicher Auftraggeber

Wünschenswert wäre die Bereitstellung einer Arbeitshilfe für öffentliche Kita- und Schulträger in Brandenburg, die regelmäßig Verpflegungsleistungen ausschreiben müssen. Diese sollte Hinweise und Anleitung zu kontrollierbaren Qualitätskriterien, zur qualitätsorientierten Bewertung sowie Hintergrundwissen zur Kostenrelevanz von verschiedenen Verpflegungsangeboten geben.

Die Vernetzungsstelle arbeitet bereits seit vielen Jahren mit der Auftragsberatungsstelle Brandenburg eng zusammen. Mit zusätzlichen Ressourcen könnte diese Arbeitshilfe gemeinsam erstellt sowie im Netzwerk landesweit und auf Veranstaltungen kommuniziert werden.

Bereich Regionale Wertschöpfung:

Zeilen 3684/5: Mittagessen in Kitas und Schulen überall in Brandenburg aus gesunden Lebensmitteln und mit hohem regionalen bzw. ökologischen Anteil

Zeilen 3686/7: Ernährungsrat mit Ernährungsstrategie

Angestrebt werden sollten hier verbindliche Vorgaben in der Landesgesetzgebung, mit konkreten Empfehlungen für die Umsetzung von qualitätsvoller Verpflegung in Kitas und Schulen und deren Kontrolle. Die verschiedenen Handlungsoptionen des Landes und die Finanzierung (Konnexität) sollten vorab ausgelotet werden, um eine zielführende und realisierbare Umsetzung für Brandenburger Kitas und Schulen zu gewährleisten. Auch ein Bezuschussungsmodell - ähnlich wie das Studentenwerk im Universitätsbereich - sollte hierbei diskutiert werden.

Bisherige Ergebnisse und Entwicklungen, die sich aus der Berliner Ernährungsstrategie ergeben, sollten ebenfalls in die Überlegungen einbezogen werden.

Die Vernetzungsstelle kann ihr Fachwissen hinsichtlich kontrollierbarer Qualitätskriterien in diesen Prozess einbringen und Expertenwissen von Netzwerkpartnern vermitteln.

Bereich Verbraucherschutz:

Zeilen 4061/2: transparente Informations- und Beratungsangebote für Verbraucherinnen und Verbraucher

Zeilen 4062: Verbraucherbildung an Kitas/Schulen unterstützen und Aus-/Fortbildung von Lehrkräften und Erziehern weiterentwickeln

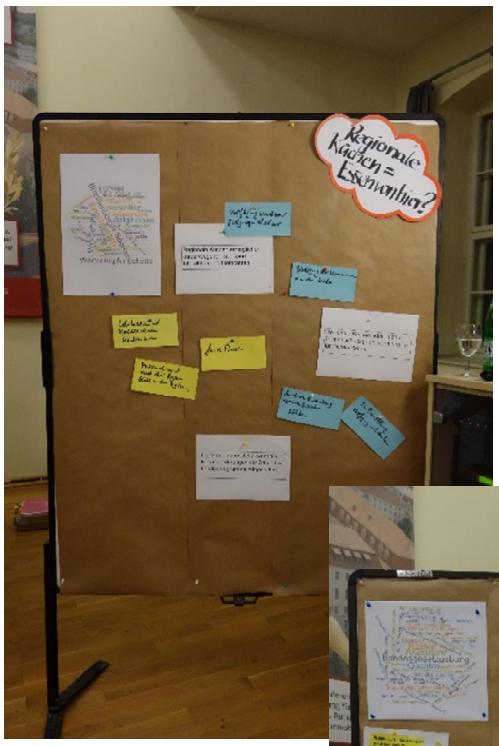
Die Fülle an verfügbaren Informations- und Unterrichtsmaterialien sowie an Fortbildungsangeboten zu Ernährungs-/Verbraucherbildung ist groß und unübersichtlich. Angebote für Eltern, Pädagogen und Multiplikatoren in Brandenburg sollten unabhängig sein und bestenfalls kuratiert weiterempfohlen werden.

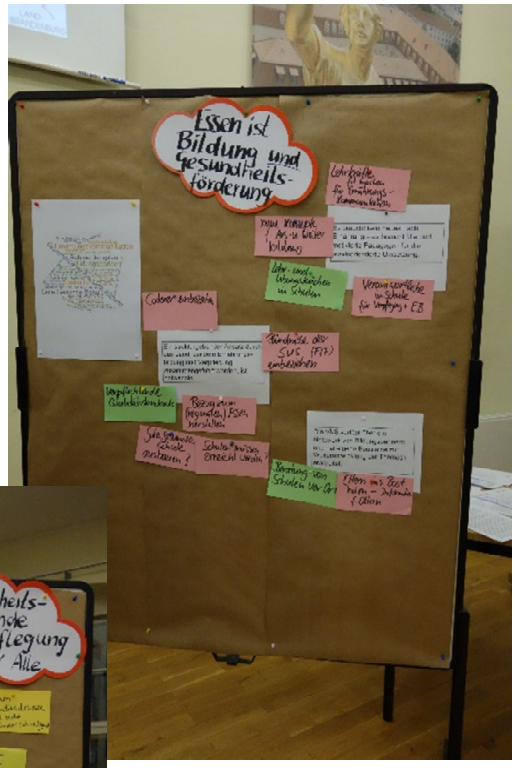
Die Aufbereitung und Informationsweitergabe im Bereich Kita- und Schulverpflegung ist bisher eine der Kernaufgaben der Vernetzungsstelle*. Eine Fortführung dieser Aufgaben - finanziert durch das Land Brandenburg nach 2020 - sichert weiterhin ein unabhängiges Beratungsangebot für Kitas, Schulen, Kommunen und Essensanbieter im Gesamtkontext „Gesundheitsfördernde Gemeinschafts-verpflegung“.

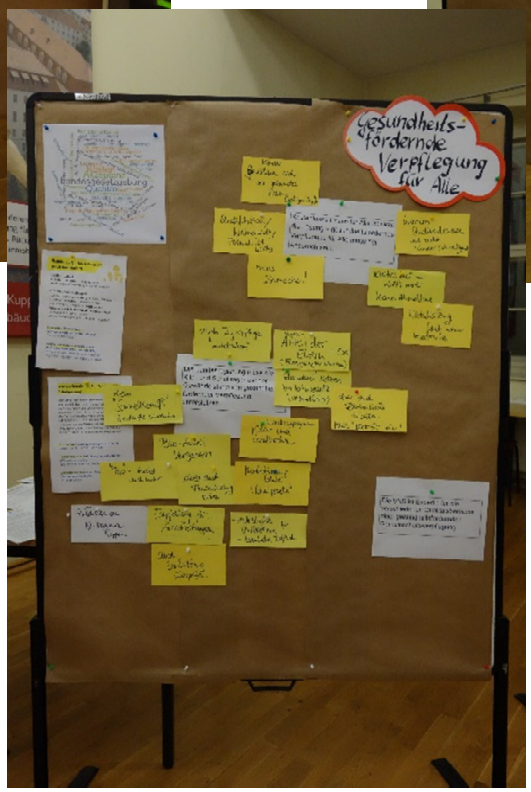
Aufgrund bestehender Bedarfe im ländlichen Raum Brandenburgs und von Synergien bei der gemeinschaftlichen Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Senioren ist auch eine Ausweitung der Vernetzungsstellenarbeit auf den Bereich Seniorenverpflegung anzustreben. Zusätzliche Bundesmittel für den Aufbau dieses Beratungsbereichs sollten bereits ab 2020 genutzt werden (über verfügbare IN FORM Förderung).

*Im Rahmen der Basisarbeit der Vernetzungsstelle werden aktuelle, unabhängige Informationen aufgearbeitet, landesweit weitergegeben und entsprechend dazu beraten. Zahlreiche zielgruppenspezifische Angebote sind bereits etabliert: wie bspw. Infobriefe, Fortbildungen und Fachaustausch für Träger, Kitapersonal, Schulen, Lehrkräfte und Küchenpersonal. Eine Finanzierung der Vernetzungsstellenarbeit - mit insgesamt ca. 2,2 VZÄ - ist aktuell noch bis Ende 2020 gesichert.

Metaplansammlung der Diskussionsthemen in den o.g. drei Themeninseln.







Die Vernetzungsstelle wird mit Mitteln des Ministeriums für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg und des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburgs im Rahmen von zwei Projektförderungen finanziert („Vernetzungsstelle Schulverpflegung Brandenburg“ und „Vernetzungsstelle Kitaverpflegung Brandenburg“).

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz

LAND BRANDENBURG
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport

Projektagentur
Gemeinnützige Gesellschaft zur Förderung von Bildung, Kultur und Umweltschutz (PA Berlin) mbH